



Lektionentafeln Volksschule GR ab Schuljahr 2018/19

**Tavla da lecziuns da la scola populara
dal Grischun a partir da l'onn da scola
2018/19**

**Griglie orarie per la scuola popolare GR
dall'anno scolastico 2018/19**

Inhaltsverzeichnis

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer	
1. Zyklus.....	3
2. Zyklus.....	5
3. Zyklus.....	7
Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Wahlfächer	
3. Zyklus.....	9
Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer	
1. Zyklus.....	12
2. Zyklus.....	14
3. Zyklus.....	16
Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Wahlfächer	
3. Zyklus.....	18
Scolas rumantschas – roms obligatorics	
1. ciclus	21
2. ciclus	23
3. ciclus	25
Scolas rumantschas – roms d'elecziun	
3. ciclus	27
Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie	
1° ciclo.....	30
2° ciclo	32
3° ciclo	34
Scuole di lingua italiana – materie facoltative	
3° ciclo	36

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer

Fachbereiche		Fächer		1. Zyklus			
				Kindergarten		Primarstufe	
				1. Jahr	2. Jahr	1. Klasse	2. Klasse
Sprachen	Deutsch			5	6		
Mathematik				5	5		
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft			4	4		
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)			1	1		
Gestalten	Bildnerisches Gestalten			2	2		
	Textiles und Technisches Gestalten			2	2		
Musik				2	2		
Bewegung und Sport				3	3		
	Religion			1 ¹	1 ¹		
Pflichtlektionen				26.7	26.7	24	25
Pflichtstunden		20	20				

¹ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (1. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.
8. Während der 3 Stunden Blockzeit pro Vormittag findet für beide Kindergartenjahre von Montag bis Freitag grundsätzlich Unterricht statt. Die Randauffangzeiten werden vor und nach der Blockzeit angeboten, können je nach Situation aber auch den Beginn oder das Ende der Blockzeit tangieren bzw. umfassen. Diese Randauffangzeiten sind für die Kinder freiwillig, zählen jedoch zum maximal 24 Stunden umfassenden Vollzeitpensum einer Kindergartenlehrperson. Die Randauffangzeit ist Teil des pädagogischen Grundauftrags einer Kindergartenlehrperson und beinhaltet neben planerischer, erzieherischer, inhaltlicher und individualisierender Unterrichtsaktivität beispielsweise auch Kurzgespräche mit Erziehungsberechtigten.
9. Für einzelne Kinder, welche aufgrund ihres ausserordentlichen Schulweges sowie der Situation bezüglich öffentlicher Verkehrsmittel die 20 Stunden Kindergartenzeit nicht einhalten können, kann das Schulinspektorat auf Antrag der Erziehungsberechtigten eine Sonderlösung bewilligen.
10. An mindestens der Hälfte der Halbtage pro Woche spricht die Kindergartenlehrperson ausschliesslich Hochdeutsch (vgl. Konzept Hochdeutsch im Kindergarten).

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer

		2. Zyklus			
		Primarstufe			
Fachbereiche	Fächer	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	Deutsch	5	5	5	5
	Italienisch (Romanisch)	3	3	2	2
	Englisch			2	2
Mathematik		5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	4	4	4	4
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1	1
Gestalten¹	Bildnerisches Gestalten	1	1	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten ²	3	3	2	2
Musik		2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3
	Medien und Informatik			1	1
	Religion	1 ³	1 ³	1 ³	1 ³
Pflichtlektionen		27	27	29	29

¹ *Bildnerisches Gestalten* sowie *Textiles und Technisches Gestalten* können im Stundenplan als Block von 4 Wochenlektionen eingesetzt werden, sofern eine entsprechend qualifizierte Lehrperson zur Verfügung steht.

² Für *Textiles und Technisches Gestalten* kann je ein Semester eingesetzt werden.

³ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (2. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Sprachen	Deutsch	4	5	4
	Italienisch	3	2	2
	Englisch	4	3	3
Mathematik		6	6	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)	2	3	3
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft) ¹	2	2	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geographie, Geschichte)	3	3	2
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten ²	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten ³	2	2	2
Musik ²		1	1	1
Bewegung und Sport		3	3	3
	Medien und Informatik	1		1
	Berufliche Orientierung		1	
	Religion	1 ⁴	1 ⁴	1 ⁴
Individualisierung				5
Pflichtlektionen		34	34	34

¹ Variante I: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird während eines Schuljahres mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante II: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird in einem Semester mit 4 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante III: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird alle zwei Wochen mit 4 Lektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante IV: *Hauswirtschaft* inkl. Kompetenzen aus *Wirtschaft und Arbeit* werden als Projektwoche durchgeführt (entspricht einer Jahreslektion). *Wirtschaft und Arbeit* (exkl. Kompetenzen Projektwoche) werden zusätzlich während eines Schuljahres mit 1 Wochenlektion erteilt.

² *Bildnerisches Gestalten* und *Musik* können im Stundenplan als Block von 3 Wochenlektionen eingesetzt werden.

³ Variante I: *Textiles und Technisches Gestalten* wird als integrales Fach mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante II: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in je einem Semester mit 2 Wochenlektionen erteilt.

Variante III: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in der 1. respektive 2. Klasse Sekundarstufe I während je einem Schuljahr mit 2 Wochenlektionen erteilt.

⁴ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (3. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* sowie eine Abteilung für *Hauswirtschaft* im Fach *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 27).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.
8. Jede Landessprache, welche nicht zum Pflichtfachbereich gehört, ist unabhängig von der Teilnehmerzahl als Wahlfach durchzuführen.
9. Das Zeitgefäss für die Individualisierung setzt sich zusammen aus 3 Lektionen individueller Schwerpunktsetzung in den Pflichtsprachen und Mathematik sowie 2 Lektionen Vertiefungsarbeit als Projekt mit freier Themenwahl (vgl. Weisungen zur Organisation und Durchlässigkeit der Sekundarstufe I).

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Wahlfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Sprachen	Italienisch (Vertiefung 1. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Romanisch (Vertiefung 1. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Englisch (Vertiefung 2. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Italienisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Romanisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Französisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Tastaturschreiben			1
Mathematik			1-2	1-2
	Medien und Informatik		1-2	1-2
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)		1-2	1-2
	Kochen		2	2
Gestalten	Bildnerisches Gestalten		2	2
	Textiles und Technisches Gestalten		2	2
Musik		1-2	1-2	1-2
	Theater, Darstellendes Spiel		2	2

Erläuterungen Wahlfächer (3. Zyklus)

1. Landessprachen, welche nicht als Pflichtfächer aufgeführt sind, müssen unabhängig von der Anzahl Teilnehmenden als Wahlfächer angeboten werden, wobei Teile davon auch als Kompaktwochen in den Sprachregionen absolviert werden können (vgl. auch Ausführungen zu Kompaktwochen).
2. Die Wahlfächer *Kochen, Textiles und Technisches Gestalten* sowie *Musik* müssen angeboten werden. Bei mindestens 5 Anmeldungen wird das Fach durchgeführt.
3. Den Schulträgerschaften steht es frei, weitere Wahlfächer anzubieten.
4. Die Wahlfächer werden in gemischten Abteilungen (Real- und Sekundarschule) erteilt. Es kann klassen- und jahrgangsübergreifend (1.–3. Klasse Sekundarstufe I) unterrichtet werden.
5. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Anmeldung für ein Wahlfach verbindlich und gilt in der Regel für das ganze Schuljahr bzw. für die ganze Dauer eines Kurses.

Bemerkungen Wahlfächer (3. Zyklus)

Die an ein Angebots- und Durchführungsobligatorium gebundenen Wahlfächer sind mit einem * gekennzeichnet.

3. Fremdsprache als Landessprache*	<p>Das Wahlfach wird gemäss Lehrplan 3. Fremdsprache Graubünden unterrichtet.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.</p>
Vertiefung 1. und 2. Fremdsprache	<p>Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.</p>
Tastaturschreiben	<p>Das Wahlfach bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Berufsschule vor.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich an den Prüfungskosten.</p>
Medien und Informatik	<p>Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.</p>
Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)	<p>Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR; die Inhalte beziehen sich zu einem wesentlichen Teil auf Kompetenzstufen, die über den Grundanspruch hinausgehen. Andere Kompetenzstufen werden vertieft. Es wird an vielen offenen Aufgabenstellungen und mit Lernlandschaften gearbeitet. Methoden werden erweitert.</p>

Textiles und Technisches Gestalten* / Bildnerisches Gestalten	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR, wobei individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Gestalterische Aspekte und praktisches Tun stehen im Mittelpunkt (Ateliercharakter).
Kochen*	Praktische Lebensmittelzubereitung steht im Mittelpunkt (z.B. thematisches Kochen – Wild, Asien, vegetarische Küche). Darüber hinaus erwerben die Schülerinnen und Schüler vertiefte Kenntnisse zu einer gesunden Ernährung.
Musik*	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Musische Aktivität, sowohl einzeln als auch in der Gruppe, steht im Mittelpunkt (z.B. Chor, Band, Jazztanz). Das Realisieren von grösseren Projekten ist möglich (z.B. Musical, Auftritte mit Band/Chor). Dabei wird die Zusammenarbeit mit lokalen Ressourcen (z.B. Musikschule, Jugendchor) angestrebt.
Theater, Darstellendes Spiel	Spielerische Tätigkeiten stehen im Mittelpunkt. Projekte können realisiert werden (z.B. Theateraufführungen).

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer

		1. Zyklus			
		Kindergarten		Primarstufe	
Fachbereiche	Fächer	1. Jahr	2. Jahr	1. Klasse	2. Klasse
Sprachen	Deutsch			5	6
	Romanisch			2	2
Mathematik				5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft			4	4
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)			1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten			2	2
	Textiles und Technisches Gestalten			2	2
Musik				2	2
Bewegung und Sport				3	3
	Religion			1 ¹	1 ¹
Pflichtlektionen		26.7	26.7	26	27
Pflichtstunden		20	20		

¹ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (1. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.
8. Während der 3 Stunden Blockzeit pro Vormittag findet für beide Kindergartenjahre von Montag bis Freitag grundsätzlich Unterricht statt. Die Randauffangzeiten werden vor und nach der Blockzeit angeboten, können je nach Situation aber auch den Beginn oder das Ende der Blockzeit tangieren bzw. umfassen. Diese Randauffangzeiten sind für die Kinder freiwillig, zählen jedoch zum maximal 24 Stunden umfassenden Vollzeitpensum einer Kindergartenlehrperson. Die Randauffangzeit ist Teil des pädagogischen Grundauftrags einer Kindergartenlehrperson und beinhaltet neben planerischer, erzieherischer, inhaltlicher und individualisierender Unterrichtsaktivität beispielsweise auch Kurzgespräche mit Erziehungsberechtigten.
9. Für einzelne Kinder, welche aufgrund ihres ausserordentlichen Schulweges sowie der Situation bezüglich öffentlicher Verkehrsmittel die 20 Stunden Kindergartenzeit nicht einhalten können, kann das Schulinspektorat auf Antrag der Erziehungsberechtigten eine Sonderlösung bewilligen.
10. An mindestens der Hälfte der Halbtage pro Woche spricht die Kindergartenlehrperson ausschliesslich Hochdeutsch (vgl. Konzept Hochdeutsch im Kindergarten).

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer

		2. Zyklus			
		Primarstufe			
Fachbereiche	Fächer	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	Deutsch	5	5	5	5
	Romanisch / Italienisch ¹	3	3	2	2
	Englisch			2	2
Mathematik		5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	4	4	4	4
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1	1
Gestalten²	Bildnerisches Gestalten	1	1	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten ³	3	3	2	2
Musik		2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3
	Medien und Informatik			1	1
	Religion	1 ⁴	1 ³	1 ³	1 ³
Pflichtlektionen		27	27	29	29

¹ Die Erziehungsberechtigten wählen, ob ihr Kind ab der 3. Klasse der Primarstufe Romanisch oder Italienisch als 1. Fremdsprache besucht.

² *Bildnerisches Gestalten* sowie *Textiles und Technisches Gestalten* können im Stundenplan als Block von 4 Wochenlektionen eingesetzt werden, sofern eine entsprechend qualifizierte Lehrperson zur Verfügung steht.

³ Für *Textiles und Technisches Gestalten* kann je ein Semester eingesetzt werden.

⁴ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (2. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Sprachen	Deutsch	4	5	4
	Romanisch / Italienisch	3	2	2
	Englisch	4	3	3
Mathematik		6	6	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)	2	3	3
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft) ¹	2	2	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geographie, Geschichte)	3	3	2
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten ²	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten ³	2	2	2
Musik ²		1	1	1
Bewegung und Sport		3	3	3
	Medien und Informatik	1		1
	Berufliche Orientierung		1	
	Religion	1 ⁴	1 ⁴	1 ⁴
Individualisierung				5
Pflichtlektionen		34	34	34

¹ Variante I: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird während eines Schuljahres mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante II: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird in einem Semester mit 4 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante III: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird alle zwei Wochen mit 4 Lektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante IV: *Hauswirtschaft* inkl. Kompetenzen aus *Wirtschaft und Arbeit* werden als Projektwoche durchgeführt (entspricht einer Jahreslektion). *Wirtschaft und Arbeit* (exkl. Kompetenzen Projektwoche) werden zusätzlich während eines Schuljahres mit 1 Wochenlektion erteilt.

² *Bildnerisches Gestalten* und *Musik* können im Stundenplan als Block von 3 Wochenlektionen eingesetzt werden.

³ Variante I: *Textiles und Technisches Gestalten* wird als integrales Fach mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante II: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in je einem Semester mit 2 Wochenlektionen erteilt.

Variante III: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in der 1. respektive 2. Klasse Sekundarstufe I während je einem Schuljahr mit 2 Wochenlektionen erteilt.

⁴ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (3. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* sowie eine Abteilung für *Hauswirtschaft* im Fach *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 27).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.
8. Jede Landessprache, welche nicht zum Pflichtfachbereich gehört, ist unabhängig von der Teilnehmerzahl als Wahlfach durchzuführen.
9. Das Zeitgefäss für die Individualisierung setzt sich zusammen aus 3 Lektionen individueller Schwerpunktsetzung in den Pflichtsprachen und Mathematik sowie 2 Lektionen Vertiefungsarbeit als Projekt mit freier Themenwahl (vgl. Weisungen zur Organisation und Durchlässigkeit der Sekundarstufe I).

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Wahlfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Sprachen	Romanisch / Italienisch (Vertiefung 1. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Englisch (Vertiefung 2. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Italienisch / Romanisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Französisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Tastaturschreiben			1
Mathematik			1-2	1-2
	Medien und Informatik		1-2	1-2
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)		1-2	1-2
	Kochen		2	2
Gestalten	Bildnerisches Gestalten		2	2
	Textiles und Technisches Gestalten		2	2
Musik		1-2	1-2	1-2
	Theater, Darstellendes Spiel		2	2

Erläuterungen Wahlfächer (3. Zyklus)

1. Landessprachen, welche nicht als Pflichtfächer aufgeführt sind, müssen unabhängig von der Anzahl Teilnehmenden als Wahlfächer angeboten werden, wobei Teile davon auch als Kompaktwochen in den Sprachregionen absolviert werden können (vgl. auch Ausführungen zu Kompaktwochen).
2. Die Wahlfächer *Kochen, Textiles und Technisches Gestalten* sowie *Musik* müssen angeboten werden. Bei mindestens 5 Anmeldungen wird das Fach durchgeführt.
3. Den Schulträgerschaften steht es frei, weitere Wahlfächer anzubieten.
4. Die Wahlfächer werden in gemischten Abteilungen (Real- und Sekundarschule) erteilt. Es kann klassen- und jahrgangsübergreifend (1.–3. Klasse Sekundarstufe I) unterrichtet werden.
5. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Anmeldung für ein Wahlfach verbindlich und gilt in der Regel für das ganze Schuljahr bzw. für die ganze Dauer eines Kurses.

Bemerkungen Wahlfächer (3. Zyklus)

Die an ein Angebots- und Durchführungsobligatorium gebundenen Wahlfächer sind mit einem * gekennzeichnet.

3. Fremdsprache als Landessprache*	Das Wahlfach wird gemäss Lehrplan 3. Fremdsprache Graubünden unterrichtet. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.
Vertiefung 1. und 2. Fremdsprache	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.
Tastaturschreiben	Das Wahlfach bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Berufsschule vor. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich an den Prüfungskosten.
Medien und Informatik	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.
Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR; die Inhalte beziehen sich zu einem wesentlichen Teil auf Kompetenzstufen, die über den Grundanspruch hinausgehen. Andere Kompetenzstufen werden vertieft. Es wird an vielen offenen Aufgabenstellungen und mit Lernlandschaften gearbeitet. Methoden werden erweitert.

Textiles und Technisches Gestalten* / Bildnerisches Gestalten	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR, wobei individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Gestalterische Aspekte und praktisches Tun stehen im Mittelpunkt (Ateliercharakter).
Kochen*	Praktische Lebensmittelzubereitung steht im Mittelpunkt (z.B. thematisches Kochen – Wild, Asien, vegetarische Küche). Darüber hinaus erwerben die Schülerinnen und Schüler vertiefte Kenntnisse zu einer gesunden Ernährung.
Musik*	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Musische Aktivität, sowohl einzeln als auch in der Gruppe, steht im Mittelpunkt (z.B. Chor, Band, Jazztanz). Das Realisieren von grösseren Projekten ist möglich (z.B. Musical, Auftritte mit Band/Chor). Dabei wird die Zusammenarbeit mit lokalen Ressourcen (z.B. Musikschule, Jugendchor) angestrebt.
Theater, Darstellendes Spiel	Spielerische Tätigkeiten stehen im Mittelpunkt. Projekte können realisiert werden (z.B. Theateraufführungen).

Scolas rumantschas – roms obligatorics

Champ	Roms	1. ciclus			
		Scolina		Scola primara	
		1. onn	2. onn	1. classa	2. classa
Linguas	Rumantsch			5	6
Matematica				5	5
Natira, uman e societad	Natira, uman e societad			4	4
	Etica, religiuns, cuminanza (cun dumondas da la vita)			1	1
Art ed activitads expressivas	Art figurativ			2	2
	Art textil e tecnic			2	2
Chant e musica				2	2
Moviment e sport				3	3
	Religiun			1 ¹	1 ¹
Lecziuns obligatoricas				26.7	26.7
Uras obligatoricas		20	20		

¹ La lecziun dal rom *religiun* na vegn betg recepida en il total da las lecziuns obligatoricas (cfr. Explicaziuns).

Explicaziuns concernent las lecziuns obligatoricas (1. ciclus)

1. La concepziun da l'urari sto tegnair quint d'in ritmus da lecziuns e roms che correspunda a las scolaras ed als scolars e ch'è pedagogicamain raschunaivel.
2. L'instrucziun da nudar dastga mo vegnir dada d'ina persuna d'instrucziun ch'è en possess d'in brevet valaivel. Ils purtaders da scola èn responsabels per la surveglianza ed han la responsabladad. Per motivs da segirezza èsi da far stim da furmar gruppas d'ina grondezza bain survesaivla (betg dapli che 12 uffants per gruppa).
3. Sa basond sin in concept che correspunda a las cundiziuns da basa relaschadas dal departament pon cun la permissiun da l'Uffizi per la scola populara ed il sport vegnir manadas classas che han ina instrucziun da musica amplifitgada (cfr. Cundiziuns da basa per l'instrucziun da musica amplifitgada sin il stgalim da la scola publica en il chantun Grischun).
4. Sco mesira per la promoziun da las linguas chantunales rumantsch e talian èsi sin fundament d'in concept approvà da la regenza pussaivel da manar en las vischnancas tudestgas u plurilinguas ina scola u ina classa a moda bilingua. Entaifer quest concept che correspunda a las directives da l'Uffizi per la scola populara ed il sport èsi pussaivel da far midadas da las tavlas da lecziuns. En il center da questas midadas stat ina relaziun maschadada da las duas linguas da scola (linguas chantunales) en il senn d'ina «immersiun parziala» durant l'entir temp da la scolaziun obligatorica. A la fin da la scola populara obligatorica duai la cumpetenza linguistica en mira almain vegnir mantegnida en la lingua da scola territoriala (cfr. Directivas pertutgant manar las scolas u singulas classas bilinguas en il senn d'ina immersiun parziala).
5. Il dumber da 14 scolaras e scolars na dastga per regla betg vegnir surpassà en il rom *art textil e tecnic*, sche la partiziun vegn manada cun ina classa. Tar ina partiziun cun pliras classas na dastga il dumber da 12 scolaras e scolars betg vegnir surpassà.
6. Las baselgias chantunales da dretg public renconuschidas dattan sin agens custs religiun a las scolaras ed als scolars en la scola populara publica. Ils purtaders da scola mettan a disposiziun gratuitamain las localitads da scola per quest intent. Sa referind a la libertad da cretta e da conscienza pon ils responsabels per l'educaziun inoltrar la retratga da l'instrucziun da religiun, quai en scrit ed avant il cumenzament da l'onni da scola (lescha da scola art. 34). Per il rom "religiun" èn responsablas las baselgias chantunales. El sto vegnir integrà en ils uraris sco rom obligatoric (art. 26 da l'ordinaziun da scola).
7. Il Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal Grischun po far excepziuns pertutgant las disposiziuns dal plan d'instrucziun e la tavla da lecziuns per scolaras e scolaras da lingua estra che frequentan ina classa da scolarisaziun.
8. Las uras da bloc garanteschon sin omdus stgalims da scolina l'avantmezdi da glindesdi fin venderdi ina instrucziun nuninterrutta da trais uras. Il temp da surveglianza vegn purschì avant e suenter las uras da bloc, po dentant tut tenor situaziun era tangar resp. cumpigliar il cumenzament u la fin da las uras da bloc. Il temp da surveglianza avant e suenter l'instrucziun è per ils uffants facultativ, tutga dentant tar il pensum cumplain da maximalmain 24 uras da las mussadras/dals mussaders. Il temp da surveglianza avant e suenter l'instrucziun fa part da l'incumbensa pedagogica da basa da las mussadras/dals mussaders e cuntegna sper la planisaziun e l'individualisaziun da l'instrucziun er activitads educativas e tematicas. Latiers pon er tutgar discurs curts cun ils responsabels per l'educaziun.
9. Per singuls uffants che han in lung viadi a scola u colliaziuns extraordinarias sin fundament da la situaziun cun ils meds publics e na pon uschia betg frequentar las 20 uras da scolina, po l'inspecturat da scola lubir sin dumonda dals responsabels per l'educaziun ina cunvegna speziala.

Scolas rumantschas – roms obligatorics

		2. ciclus			
		Scola primara			
Champ	Roms	3. classa	4. classa	5. classa	6. classa
Linguas	Rumantsch	5	5	5	5
	Tudestg	3	4	5	5
	Englais			2	2
Matematica		5	5	5	5
Natira, uman e societad	Natira, uman e societad	4	4	4	4
	Etica, religiuns, cuminanza (cun dumondas da la vita)	1	1	1	1
Art ed activitads expressivas¹	Art figurativ	1	1	2	2
	Art textil e tecnic ²	3	3	2	2
Chant e musica		2	2	2	2
Moviment e sport		3	3	3	3
	Medias ed informatica			1	1
	Religiun	1 ³	1 ³	1 ³	1 ³
Lecziuns obligatoricas		27	28	32	32

¹ *Art figurativ* sco er *art textil e tecnic* pon vegnir instruids sco bloc da 4 lecziuns ad emna, premiss ch'ina persuna d'instrucziun qualifitgada stat a disposiziun.

² Per *art textil e tecnic* po vegnir impundi 1 semester.

³ La lecziun dal rom *religiun* na vegn betg recepida en il total da las lecziuns obligatoricas (cfr. Explicaziuns).

Explicaziun concernent las lecziuns obligatoricas (2. ciclus)

1. La concepziun da l'urari sto tegnair quint d'in ritmus da lecziuns e roms che correspunda a las scolaras ed als scolars e ch'è pedagogicamain raschunaivel.
2. L'instrucziun da nudar dastga mo vegnir dada d'ina persuna d'instrucziun ch'è en possess d'in brevet valaivel. Ils portaders da scola èn responsabels per la surveglianza ed han la responsabladad. Per motivs da segirezza èsi da far stim da furmar gruppas d'ina grondezza bain survevaivla (betg dapli che 12 uffants per gruppa).
3. Sa basond sin in concept che correspunda a las cundiziuns da basa relaschadas dal departament pon cun la permissiun da l'Uffizi per la scola populara ed il sport vegnir manadas classas che han ina instrucziun da musica amplifitgada (cfr. Cundiziuns da basa per l'instrucziun da musica amplifitgada sin il stgalim da la scola publica en il chantun Grischun).
4. Sco mesira per la promoziun da las linguas chantunales rumantsch e talian èsi sin fundament d'in concept approvà da la regenza pussaivel da manar en las vischnancas tudestgas u plurilinguas ina scola u ina classa a moda bilingua. Entaifer quest concept che correspunda a las directives da l'Uffizi per la scola populara ed il sport èsi pussaivel da far midadas da las tavlas da lecziuns. En il center da questas midadas stat ina relaziun maschadada da las duas linguas da scola (linguas chantunales) en il senn d'ina «immersiun parziala» durant l'entir temp da la scolaziun obligatorica. A la fin da la scola populara obligatorica duai la cumpetenzza linguistica en mira almain vegnir mantegnida en la lingua da scola territoriala (cfr. Directivas pertutgant manar las scolas u singulas classas bilinguas en il senn d'ina immersiun parziala).
5. Il dumber da 14 scolaras e scolars na dastga per regla betg vegnir surpassà en il rom *art textil e tecnic*, sche la partiziun vegn manada cun ina classa. Tar ina partiziun cun pliras classas na dastga il dumber da 12 scolaras e scolars betg vegnir surpassà.
6. Las baselgias chantunales da dretg public renconuschidas dattan sin agens custs religiun a las scolaras ed als scolars en la scola populara publica. Ils portaders da scola mettan a disposiziun gratuitamain las localitads da scola per quest intent. Sa referind a la libertad da cretta e da conscienza pon ils responsabels per l'educaziun inoltrar la retratga da l'instrucziun da religiun, quai en scrit ed avant il cumenzament da l'onn da scola (lescha da scola art. 34). Per il rom "religiun" èn responsablas las baselgias chantunales. El sto vegnir integrà en ils uraris sco rom obligatoric (art. 26 da l'ordinaziun da scola).
7. Il Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal Grischun po far excepziuns pertutgant las disposiziuns dal plan d'instrucziun e la tavla da lecziuns per scolaras e scolaras da lingua estra che frequentan ina classa da scolarisaziun.

Scolas rumantschas – roms obligatorics

		3. ciclus		
		Stgalim secundar I		
Champ	Roms	1. classa	2. classa	3. classa
Linguas	Rumantsch	3	3	3
	Tudestg	4	4	4
	Englais	4	3	3
Matematica		6	6	5
Natira, uman e societad	Natira e tecnica (fisica, chemia, biologia)	2	3	3
	Economia, lavur e tegnairchasa (cun economia da chasa) ¹	2	2	
	Spazis, temps e societads (geografia ed istorgia)	3	3	2
	Etica, religiuns, cuminanza (cun dumondas da la vita)	1	1	1
Art ed activitads expressivas	Art figurativ ²	2	2	2
	Art textil e tecnic ³	2	2	2
Chant e musica²		1	1	1
Moviment e sport		3	3	3
	Medias ed informatica	1		1
	Orientaziun professiunala		1	
	Religiun	1 ⁴	1 ⁴	1 ⁴
Individualisaziun				4
Lecziuns obligatoricas		34	34	34

¹ Varianta I: Il rom *economia, lavur e tegnairchasa* vegn instrui d'ina persuna d'instrucziun durant in entir onn da scola per mintgamai 2 lecziuns ad emna.

Varianta II: Il rom *economia, lavur e tegnairchasa* vegn instrui d'ina persuna d'instrucziun durant in semester per mintgamai 4 lecziuns ad emna.

Varianta III: Il rom *economia, lavur e tegnairchasa* vegn instrui d'ina persuna d'instrucziun mintga duas emnas cun mintgamai 4 lecziuns.

Varianta IV: Il rom *tegnairchasa* incl. cumpetenzas en *economia e lavur* vegnan instruidas en in'emna da project (correspunda ad ina lecziun per emna). Il rom *economia e lavur (excl. cumpetenzas da l'emna da project)* vegn instrui d'ina persuna d'instrucziun durant l'onn da scola mintga emna cun mintgamai 1 lecziun.

² Ils roms *art figurativ* e *chant e musica* pon vegnir instruids en furma da bloc da 3 lecziuns per emna.

³ Varianta I: *Art textil e tecnic* vegn instrui sco rom integral d'ina persuna d'instrucziun durant in onn da scola per mintgamai 2 lecziuns ad emna.

Varianta II: Il rom *art textil e tecnic* vegn instrui d'ina persuna d'instrucziun durant in semester per mintgamai 2 lecziuns ad emna.

Varianta III: Il rom *art textil e tecnic* vegn instrui per mintgamai 2 lecziuns ad emna durant l'emprima classa resp. la segunda classa dal stgalim secundar I.

⁴ La lecziun dal rom *religiun* na vegn betg recepida en il total da las lecziuns obligatoricas (cfr. Explicaziuns).

Explicaziun concernent las lecziuns obligatoricas (3. ciclus)

1. La concepziun da l'urari sto tegnair quint d'in ritmus da lecziuns e roms che correspunda a las scolaras ed als scolars e ch'è pedagogicamain raschunaivel.
2. L'instrucziun da nudar dastga mo vegnir dada d'ina persuna d'instrucziun ch'è en possess d'in brevet valaivel. Ils purtaders da scola èn responsabels per la surveglianza ed han la responsabladad. Per motivs da segirezza èsi da far stim da furmar gruppas d'ina grondezza bain survesaivla (betg dapli che 12 uffants per gruppa).
3. Sa basond sin in concept che correspunda a las cundiziuns da basa relaschadas dal departament pon cun la permissiun da l'Uffizi per la scola populara ed il sport vegnir manadas classas che han ina instrucziun da musica amplifitgada (cfr. Cundiziuns da basa per l'instrucziun da musica amplifitgada sin il stgalim da la scola publica en il chantun Grischun).
4. Sco mesira per la promoziun da las linguas chantunales rumantsch e talian èsi sin fundament d'in concept approvà da la regenza pussaivel da manar en las vischnancas tudestgas u plurilinguas ina scola u ina classa a moda bilingua. Entaifer quest concept che correspunda a las directives da l'Uffizi per la scola populara ed il sport èsi pussaivel da far midadas da las tavlas da lecziuns. En il center da questas midadas stat ina relaziun maschadada da las duas linguas da scola (linguas chantunales) en il senn d'ina «immersiun parziala» durant l'entir temp da la scolaziun obligatorica. A la fin da la scola populara obligatorica duai la cumpetenzza linguistica en mira almain vegnir mantegnida en la lingua da scola territoriala (cfr. Directivas pertutgant manar las scolas u singulas classas bilinguas en il senn d'ina immersiun parziala).
5. Il dumber da 14 scolaras e scolars na dastga per regla betg vegnir surpassà en il rom *art textil e tecnic* sco er en *economia da chasa* dal rom *economia, lavur e tegnaichasa*, sche la partiziun vegn manada cun ina classa. Tar ina partiziun cun pliras classas na dastga il dumber da 12 scolaras e scolars betg vegnir surpassà.
6. Las baselgias chantunales da dretg public renconuschidas dattan sin agens custs religiun a las scolaras ed als scolars en la scola populara publica. Ils purtaders da scola mettan a disposiziun gratuitamain las localitads da scola per quest intent. Sa referind a la libertad da cretta e da conscienza pon ils responsabels per l'educaziun inoltrar la retratga da l'instrucziun da religiun, quai en scrit ed avant il cumenzament da l'onn da scola (lescha da scola art. 34). Per il rom "religiun" èn responsablas las baselgias chantunales. El sto vegnir integrà en ils uraris sco rom obligatoric (art. 26 da l'ordinaziun da scola).
7. Il Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal Grischun po far excepziuns pertutgant las disposiziuns dal plan d'instrucziun e la tavla da lecziuns per scolaras e scolaras da lingua estra che frequentan ina classa da scolarisaziun.
8. Mintga lingua naziunala, che na tutga betg tar ils roms obligatorics, sto vegnir purschida sco rom d'elecziun independentamain dal dumber da participants.
9. Las estructuras da temp per l'individualisaziun sa cumponan da 2 lecziuns cun prioritads individualas en las linguas obligatoricas ed en matematica sco er da 2 lecziuns lavur d'approfondaziun sco project cun libra tschernha dals temas (cf. las directives concernent l'organisaziun e la permeabilitad dal stgalim secundar I).
10. En las scolas rumantschas dal stgalim secundar I è la lingua da scola per gronda part il tudestg. Sper il rom rumantsch èsi da far atenziun che radund in terz dals roms *natira, uman e societad, art ed activitads expressivas, moviment e sport, chant e musica* ed *orientaziun professiunala* vegnan instruids en rumantsch.

Scolas rumantschas – roms d'elecziun

		3. ciclus		
		Stgalim secundar I		
Champ	Roms	1. classa	2. classa	3. classa
Linguas	Tudestg (approfondaziun 1. lingua estra)	1-3	1-3	1-3
	Englais (approfondaziun 2. lingua estra)	1-3	1-3	1-3
	Talian (3. lingua estra)	3	3	3
	Franzos (3. lingua estra)	3	3	3
	Scriver cun tastatura			1
Matematica			1-2	1-2
	Medias ed informatica		1-2	1-2
Natira, uman e societad	Natira, uman e societad (excl. economia, lavur e tegnairchasa)		1-2	1-2
	Cuschinar		2	2
Art ed activitads expressivas	Art figurativ		2	2
	Art textil e tecnic		2	2
Chant e musica		1-2	1-2	1-2
	Teater, giu figurativ (saut)		2	2

Explicaziuns concernent roms d'elecziun (3. ciclus)

1. Las linguas naziunalas che n'èn betg menziunadas sco roms obligatorics, ston vegnir purschidas sco roms d'elecziun, independentamain dal dumber da participantas e da participants. En quest connex pon parts da quests roms er vegnir absolvids sco emnas cumpactas en las regiuns linguisticas (cf. er las explicaziuns davart las emnas cumpactas).
2. Ils roms d'elecziun *cuschinar, art textil e tecnic* sco er *musica e chant* ston vegnir purschids. Tar almain 5 annunzias vegn l'instrucziun realisada.
3. Ils purtaders da scola èn libers da porscher ulteriurs roms d'elecziun.
4. Ils roms d'elecziun vegnan purschids en partiziuns maschadadas (scola reala e secundara). L'instrucziun po er cumpigliar pliras classas ed annadas (1.-3. classa dal stgalim secundar I).
5. Per las scolaras ed ils scolars è l'annunzia per in rom d'elecziun lianta e vala per regla per l'entir onn da scola resp. per l'entira durada dal curs.

Remartgas concernent roms d'elecziun (3. ciclus)

Ils roms d'elecziun che ston vegnir purschids (obligatori da purschida e da realisaziun) èn marcads cun ina *.

3. lingua estra sco lingua naziunala*	<p>Il rom d'elecziun vegn instruì tenor plan d'instrucziun sco 3. lingua estra dal Grischun.</p> <p>Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.</p>
Approfundaziun 1. e 2. lingua estra	<p>La tschernada dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21.</p> <p>Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.</p>
Scrivar cun tastatura	<p>Il rom d'elecziun prepara las scolaras ed ils scolars sin la scola professiunala.</p> <p>Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.</p>
Medias ed informatica	<p>La tschernada dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21.</p> <p>Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.</p>

Matematica e natira, uman e societad (excl. economia, lavur e tegnairchasa)	La tscherna dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21. Ils cuntegns sa refereschan per gronda part a cumpetenzas che surpassan las cumpetenzas da basa. Auters stgalims da cumpetenzas vegnan approfondads. I vegn lavurà cun incumbensas avertas e cuntradas d'emprender. Las cumpetenzas metodologicas vegnan augmentadas.
Art textil e tecnic * / art figurativ	La tscherna dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21, però cun resguardar ils interess individuals da las scolaras e dals scolars. Aspects creativs ed in'activitad pratica stattan en il center (character d'atelier).
Cuschinar*	Cuschinar stat en il center (p. ex. cuschina tematica – selvadi, asiatic, cuschina vegetaria). Ultra da quai acquistan las scolaras ed ils scolars enconuschientschas approfondadas concernent nutriment sanadaivel.
Chant e musica*	La tscherna dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21. Activitads artisticas, sulet sco er en gruppa, stattan en il center (p. ex. chor, band, saut da jazz). Projects pli gronds pon vegnir realisads (p. ex. musical, preschentaziuns cun band/chor). Latiers èsi da prender en mira ina collavuraziun cun resursas localas (p. ex. scola da musica, chor da giuvenils).
Teater, gieu figurativ (saut)	Activitads ludicas stattan en il center. Projects pon vegnir realisads (p. ex. preschentaziuns da teater).

Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie

Settore	Materie	1° ciclo			
		Scuola dell'infanzia		Scuola elementare	
		1° anno	2° anno	1ª classe	2ª classe
Lingue	Italiano			5	6
Matematica				5	5
Natura, essere umano e società	Natura, essere umano e società			4	4
	Etica, religioni, comunità (con educazione morale)			1	1
Materie artistiche	Arti figurative			2	2
	Arti tessili e tecniche			2	2
Canto e musica				2	2
Educazione fisica e sport				3	3
	Religione			1 ¹	1 ¹
Lezioni obbligatorie				26.7	26.7
Ore obbligatorie		20	20		

¹ La lezione nella materia *religione* non viene inserita nel totale delle lezioni obbligatorie (cfr. spiegazioni).

Spiegazioni concernenti le materie obbligatorie (1° ciclo)

1. L'orario delle lezioni va concepito in modo tale che il ritmo delle lezioni e delle materie sia pedagogicamente ragionevole e adeguato agli allievi e alle allieve.
2. Le lezioni di nuoto possono essere impartite unicamente se l'insegnante è in possesso di un brevetto ufficialmente riconosciuto. La sorveglianza e la responsabilità spettano all'ente scolastico. Per ragioni di sicurezza i gruppi devono avere una dimensione ben gestibile (non oltre 12 alunni/e a gruppo).
3. Sulla base di un concetto presentato dal consiglio scolastico all'Ufficio per la scuola popolare e lo sport e conforme alle condizioni quadro emanate dal Dipartimento, possono essere organizzate, con l'autorizzazione dell'USPS, classi con un insegnamento musicale ampliato (cfr. Condizioni quadro per impartire l'insegnamento musicale ampliato a livello di scuola popolare nel Cantone dei Grigioni).
4. A titolo di misura per la promozione delle lingue cantonali romancio o italiano, nei Comuni tedescofoni o plurilingui è possibile, su richiesta del Comune e in base a un concetto approvato dal Governo, gestire una scuola o singole classi con un'impostazione bilingue. Nell'ambito di questo concetto, che deve corrispondere alle direttive emesse dall'Ufficio per la scuola popolare e lo sport, possono essere modificate le griglie orarie. Al centro di queste modifiche c'è una nuova commistione fra le due lingue scolastiche (lingue cantonali) ai sensi di un'immersione parziale durante l'intera scolarità obbligatoria. Va mantenuto almeno il livello da raggiungere al termine della scolarità obbligatoria nella lingua scolastica autoctona (cfr. Direttive per la gestione bilingue di scuole o singole sezioni sotto forma di un'immersione parziale).
5. Una sezione di *arti tessili e tecniche* non può contare di regola più di 14 allievi/e nel caso di una sezione monoclasse e 12 allievi/e nel caso di una sezione pluriclasse.
6. Le Chiese di Stato riconosciute dal diritto pubblico impartiscono, a proprie spese, alle allieve e agli allievi l'insegnamento religioso nella scuola popolare. A tale scopo gli enti scolastici mettono gratuitamente a loro disposizione le aule. Prima dell'inizio dell'anno scolastico, chi esercita l'autorità parentale può chiedere per iscritto la dispensa dall'insegnamento religioso appellandosi alla libertà di credo e di coscienza (Legge scolastica art. 34). La materia religione si svolge sotto la responsabilità delle Chiese riconosciute dallo Stato e deve figurare quale materia obbligatoria nei piani delle lezioni (art. 26 ordinanza scolastica).
7. Per classi di inserimento scolastico destinate ad allievi/e alloggiati/e il Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente può emanare deroghe al piano di studio e alle griglie orarie.
8. Per il biennio della scuola dell'infanzia le lezioni si svolgono in linea di principio durante le 3 ore del blocco orario mattutino dal lunedì al venerdì. Le fasce orarie marginali con assistenza del docente vengono proposte prima e dopo il blocco orario, ma a dipendenza della situazione possono anche toccare rispettivamente comprendere l'inizio o la fine del blocco orario. Per i bambini la frequenza di queste fasce orarie marginali è facoltativa, tuttavia esse rientrano nel conteggio delle 24 ore massime previste per un incarico a tempo pieno di un insegnante di scuola dell'infanzia. Queste lezioni nell'orario marginale sono parte integrante del mandato pedagogico di base di un insegnante di scuola dell'infanzia e prevedono, oltre all'attività didattica di carattere pianificatorio, educativo, contenutistico e individualizzato, per esempio anche brevi colloqui con i genitori o i titolari dell'autorità parentale.
9. Per singoli bambini, che a causa del loro particolare tragitto casa-scuola o dell'offerta di mezzi di trasporto pubblici non possono rispettare le 20 ore di frequenza obbligatoria della scuola dell'infanzia, l'Ispettorato scolastico può autorizzare, su richiesta di chi esercita l'autorità parentale, una soluzione speciale.

Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie

		2° ciclo			
		Scuola elementare			
Settore	Materie	3 ^a classe	4 ^a classe	5 ^a classe	6 ^a classe
Lingue	Italiano	5	5	5	5
	Tedesco	3	3	3	3
	Inglese			2	2
Matematica		5	5	5	5
Natura, essere umano e società	Natura, essere umano e società	4	4	4	4
	Etica, religioni, comunità (con educazione morale)	1	1	1	1
Materie artistiche¹	Arti figurative	1	1	2	2
	Arti tessili e tecniche ²	3	3	2	2
Canto e musica		2	2	2	2
Educazione fisica e sport		3	3	3	3
	Media e informatica			1	1
	Religione	1 ³	1 ³	1 ³	1 ³
Lezioni obbligatorie		27	27	30	30

¹ *Arti figurative* e *arti tessili e tecniche* possono essere inserite nella griglia oraria come blocco di 4 lezioni settimanali, a condizione che sia disponibile un insegnante debitamente qualificato.

² Per *arti tessili e tecniche* a ognuno dei due indirizzi (tessile, artigianale) può essere dedicato un semestre.

³ La lezione della materia *religione* non viene inglobata nel totale delle lezioni obbligatorie (cfr. spiegazioni).

Spiegazioni concernenti le materie obbligatorie (2° ciclo)

1. L'orario delle lezioni va concepito in modo tale che il ritmo delle lezioni e delle materie sia pedagogicamente ragionevole e adeguato agli allievi e alle allieve.
2. Le lezioni di nuoto possono essere impartite unicamente se l'insegnante è in possesso di un brevetto ufficialmente riconosciuto. La sorveglianza e la responsabilità spettano all'ente scolastico. Per ragioni di sicurezza i gruppi devono avere una dimensione ben gestibile (non oltre 12 alunni/e a gruppo).
3. Sulla base di un concetto presentato dal consiglio scolastico all'Ufficio per la scuola popolare e lo sport e conforme alle condizioni quadro emanate dal Dipartimento, possono essere organizzate, con l'autorizzazione dell'USPS, classi con un insegnamento musicale ampliato (cfr. Condizioni quadro per impartire l'insegnamento musicale ampliato a livello di scuola popolare nel Cantone dei Grigioni).
4. A titolo di misura per la promozione delle lingue cantonali romancio o italiano, nei Comuni tedesofoni o plurilingui è possibile, su richiesta del Comune e in base a un concetto approvato dal Governo, gestire una scuola o singole classi con un'impostazione bilingue. Nell'ambito di questo concetto, che deve corrispondere alle direttive emesse dall'Ufficio per la scuola popolare e lo sport, possono essere modificate le griglie orarie. Al centro di queste modifiche c'è una nuova commistione fra le due lingue scolastiche (lingue cantonali) ai sensi di un'immersione parziale durante l'intera scolarità obbligatoria. Va mantenuto almeno il livello da raggiungere al termine della scolarità obbligatoria nella lingua scolastica autoctona (cfr. Direttive per la gestione bilingue di scuole o singole sezioni sotto forma di un'immersione parziale).
5. Una sezione di *arti tessili e tecniche* non può contare di regola più di 14 allievi/e nel caso di una sezione monoclasse e 12 allievi/e nel caso di una sezione pluriclasse.
6. Le Chiese di Stato riconosciute dal diritto pubblico impartiscono, a proprie spese, alle allieve e agli allievi l'insegnamento religioso nella scuola popolare. A tale scopo gli enti scolastici mettono gratuitamente a loro disposizione le aule. Prima dell'inizio dell'anno scolastico, chi esercita l'autorità parentale può chiedere per iscritto la dispensa dall'insegnamento religioso appellandosi alla libertà di credo e di coscienza (Legge scolastica art. 34). La materia religione si svolge sotto la responsabilità delle Chiese riconosciute dallo Stato e deve figurare quale materia obbligatoria nei piani delle lezioni (art. 26 ordinanza scolastica).
7. Per classi di inserimento scolastico destinate ad allievi/e alloggiati/e il Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente può emanare deroghe al piano di studio e alle griglie orarie.

Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie

		3° ciclo		
		Grado secondario I		
Settore	Materie	1ª classe	2ª classe	3ª classe
Lingue	Italiano	4	4	4
	Tedesco	4	4	4
	Inglese	4	3	3
Matematica		6	6	5
Natura, essere umano e società	Natura e tecnica (fisica, chimica, biologia)	2	3	3
	Economia, lavoro ed economia domestica ¹	2	2	
	Spazi, tempi, società (geografia e storia)	3	3	2
	Etica, religioni, comunità (con educazione morale)	1	1	1
Materie artistiche	Arti figurative ²	2	2	2
	Arti tessili e tecniche ³	2	2	2
Canto e musica²		1	1	1
Educazione fisica e sport		3	3	3
	Media e informatica	1		1
	Orientamento professionale		1	
	Religione	1 ⁴	1 ⁴	1 ⁴
Individualizzazione				4
Lezioni obbligatorie		35	35	35

¹ Variante I: la materia *economia, lavoro ed economia domestica* viene impartita da un insegnante durante un anno scolastico con una dotazione di 2 lezioni settimanali.

Variante II: la materia *economia, lavoro ed economia domestica* viene impartita da un insegnante durante un semestre con una dotazione di 4 lezioni settimanali.

Variante III: la materia *economia, lavoro ed economia domestica* viene impartita da un insegnante ogni due settimane con una dotazione di 4 lezioni.

Variante IV: la materia *economia domestica* incl. competenze di *economia e lavoro* viene impartita come settimana di progetto (corrisponde a 1 lezione settimanale per un intero anno scolastico). La materia *economia e lavoro* (escl. competenze della settimana di progetto) viene inoltre impartita durante un anno scolastico con una dotazione di 1 lezione settimanale.

² Le materie *arti figurative* e *canto e musica* possono essere inserite nella griglia oraria come blocco di 3 lezioni settimanali.

³ Variante I: la materia *arti tessili e tecniche* viene impartita da un insegnante come disciplina integrale con una dotazione di 2 lezioni settimanali.

Variante II: la materia *arti tessili e tecniche* viene impartita con una dotazione di 2 lezioni settimanali per un semestre con l'indirizzo *tessile* e per l'altro semestre con l'indirizzo *artigianale*.

Variante III: la materia *arti tessili e tecniche* viene impartita nella 1ª e rispettivamente nella 2ª classe del grado secondario I con una dotazione di 2 lezioni settimanali per un anno scolastico con l'indirizzo *tessile* e per l'altro anno scolastico con l'indirizzo *artigianale*.

⁴ La lezione della materia *religione* non viene inglobata nel totale delle lezioni obbligatorie (cfr. spiegazioni).

Spiegazioni concernenti le materie obbligatorie (3° ciclo)

1. L'orario delle lezioni va concepito in modo tale che il ritmo delle lezioni e delle materie sia pedagogicamente ragionevole e adeguato agli allievi e alle allieve.
2. Le lezioni di nuoto possono essere impartite unicamente se l'insegnante è in possesso di un brevetto ufficialmente riconosciuto. La sorveglianza e la responsabilità spettano all'ente scolastico. Per ragioni di sicurezza i gruppi devono avere una dimensione ben gestibile (non oltre 12 alunni/e a gruppo).
3. Sulla base di un concetto presentato dal consiglio scolastico all'Ufficio per la scuola popolare e lo sport e conforme alle condizioni quadro emanate dal Dipartimento, possono essere organizzate, con l'autorizzazione dell'USPS, classi con un insegnamento musicale ampliato (cfr. Condizioni quadro per impartire l'insegnamento musicale ampliato a livello di scuola popolare nel Cantone dei Grigioni).
4. A titolo di misura per la promozione delle lingue cantonali romancio o italiano, nei Comuni tedescofoni o plurilingui è possibile, su richiesta del Comune e in base a un concetto approvato dal Governo, gestire una scuola o singole classi con un'impostazione bilingue. Nell'ambito di questo concetto, che deve corrispondere alle direttive emesse dall'Ufficio per la scuola popolare e lo sport, possono essere modificate le griglie orarie. Al centro di queste modifiche c'è una nuova commistione fra le due lingue scolastiche (lingue cantonali) ai sensi di un'immersione parziale durante l'intera scolarità obbligatoria. Va mantenuto almeno il livello da raggiungere al termine della scolarità obbligatoria nella lingua scolastica autoctona (cfr. Direttive per la gestione bilingue di scuole o singole sezioni sotto forma di un'immersione parziale).
5. Una sezione di *arti tessili e tecniche* come anche *economia domestica* non può contare di regola più di 14 allievi/e nel caso di una sezione monoclasse e 12 allievi/e nel caso di una sezione pluriclasse.
6. Le Chiese di Stato riconosciute dal diritto pubblico impartiscono, a proprie spese, alle allieve e agli allievi l'insegnamento religioso nella scuola popolare. A tale scopo gli enti scolastici mettono gratuitamente a loro disposizione le aule. Prima dell'inizio dell'anno scolastico, chi esercita l'autorità parentale può chiedere per iscritto la dispensa dall'insegnamento religioso appellandosi alla libertà di credo e di coscienza (Legge scolastica art. 34). La materia religione si svolge sotto la responsabilità delle Chiese riconosciute dallo Stato e deve figurare quale materia obbligatoria nei piani delle lezioni (art. 27 ordinanza scolastica).
7. Per classi di inserimento scolastico destinate ad allievi/e alloggiati/e il Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente può emanare deroghe al piano di studio e alle griglie orarie.
8. Ciascuna lingua nazionale, che non rientra fra le materie obbligatorie, dev'essere svolta come materia facoltativa indipendentemente dal numero delle iscrizioni.
9. Per l'individualizzazione sono a disposizione 2 lezioni di priorità individuali nelle lingue obbligatorie e in matematica nonché 2 lezioni di lavoro di approfondimento quale progetto con libera scelta del tema (cfr. Istruzioni sull'organizzazione e sulla permeabilità del grado secondario I).

Scuole di lingua italiana – materie facoltative

		3° ciclo		
		Grado secondario I		
Settore	Materie	1ª classe	2ª classe	3ª classe
Lingue	Tedesco (approfondimento 1ª lingua straniera)	1-3	1-3	1-3
	Inglese (approfondimento 2ª lingua straniera)	1-3	1-3	1-3
	Romancio (3ª lingua straniera)	3	3	3
	Francese (3ª lingua straniera)	3	3	3
	Dattilografia			1
Matematica			1-2	1-2
	Media e informatica		1-2	1-2
Natura, essere umano e società	Natura, essere umano e società (escl. economia, lavoro ed economia domestica)		1-2	1-2
	Cucina		2	2
Materie artistiche	Arti figurative		2	2
	Arti tessili e tecniche		2	2
Canto e musica		1-2	1-2	1-2
	Teatro, arti sceniche		2	2

Spiegazioni concernenti le materie facoltative (3° ciclo)

1. Le lingue nazionali non indicate quali materie obbligatorie devono essere proposte quali materie opzionali indipendentemente dal numero di partecipanti; parti di questo insegnamento possono anche essere svolte quali settimane intensive nelle regioni linguistiche (cfr. anche spiegazioni relative alle settimane intensive).
2. Le materie facoltative *cucina, arti tessili e tecniche* e *canto e musica* devono essere offerte. La materia viene svolta se raccoglie almeno 5 iscrizioni.
3. Gli enti scolastici hanno la facoltà di proporre ulteriori materie facoltative.
4. Le materie facoltative vengono impartite in sezioni miste (scuola di avviamento pratico e scuola secondaria). Le lezioni possono essere impartite ad allievi/e di classi diverse e di età diversa (1^a–3^a classe grado secondario I).
5. Per gli allievi e le allieve l'iscrizione a una materia facoltativa è vincolante e vale di regola per tutto l'anno scolastico rispettivamente per l'intera durata del corso.

Osservazioni concernenti le materie facoltative (3° ciclo)

Le materie facoltative correlate a un obbligo di offerta e di svolgimento sono contrassegnate con il simbolo *.

3^a lingua straniera (lingua nazionale)*	<p>La materia facoltativa viene insegnata conformemente al piano di studio quale 3^a lingua straniera.</p> <p>La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale.</p>
Approfondimento 1^a e 2^a lingua straniera	<p>La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR.</p> <p>La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale.</p>
Dattilografia (su tastiera)	<p>La materia facoltativa prepara gli allievi e le allieve alla scuola professionale.</p> <p>La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale.</p>
Media e informatica	<p>La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR.</p> <p>La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale.</p>

<p>Matematica e natura, essere umano, società (escl. economia, lavoro, economia domestica)</p>	<p>La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR; in buona parte i contenuti fanno riferimento a livelli di competenza, che vanno oltre la competenza di base. Vengono approfonditi altri livelli di competenza. Si propongono numerosi esercizi che richiedono risposte articolate e diversificate e metodi di lavoro differenziati e individualizzati come gli “scenari per l’apprendimento”. I metodi vengono ampliati.</p>
<p>Arti tessili e tecniche * / arti figurative</p>	<p>La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR, vengono comunque presi in considerazione interessi individuali degli allievi e delle allieve. L’insegnamento è incentrato su aspetti creativi/espressivi e sull’attività pratica (in stile atelier).</p>
<p>Cucina*</p>	<p>L’insegnamento si concentra sulla preparazione pratica dei generi alimentari (per es. cucina tematica – selvaggina, pietanze asiatiche, cucina vegetariana). Inoltre le allieve e gli allievi acquisiscono conoscenze approfondite sull’alimentazione sana.</p>
<p>Canto e musica*</p>	<p>La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR.</p> <p>Al centro c’è l’attività artistico-musicale sia individuale sia di gruppo (per es. coro, band, danza jazz). È possibile realizzare progetti di più ampia portata (per es. musical, esibizioni con band/coro). In questo contesto si punta sulla collaborazione con le risorse locali del territorio (per es. scuola di musica, coro giovanile).</p>
<p>Teatro e recitazione</p>	<p>Disciplina incentrata su attività con un approccio ludico. Possono essere realizzati dei progetti (per es. recite, spettacoli teatrali).</p>